

Der Paladin.

Von Cecile Annelle Dorel.

(3. Fortsetzung.)

Die größere Hälfte der englischen Frauenwelt war in Henry Fitzroy verliebt, ja eine Anzahl besonders begehrter junger Damen hatte einen Verehrer, die Fitzroyaner, gegründet, dessen Mitglieder ein hübsches Abzeichen trugen, eine kleine Medaille, auf der in blau-weißem Email die Wappentafel ihres Namens eingraviert waren. Doch müde gleich hinzugefügt werden, daß diese Verehrerinnen ihn nur aus der Ferne anbeteten.

Heute machte sie die Wahrnehmung, daß sie zu dieser Menschenmenge gehörte, Fleisch von ihrem Fleisch, Blut von ihrem Blut war. Sie schien von einer Anhöhe in die Ebene, von wenigen Kussernächten zu vielen Unbedeutenden geraten zu sein — für den Augenblick verlor sie fast den Begriff ihrer Persönlichkeit.

nen eigentlich Tausende. Können sie länger oder länger? Nein. Das ist recht. Sonst können Sie vielleicht bald in Versuchung, zur Oberseite zu gehen, Sie wollen wohl gleich anfangen? Bitte sehr.

Enoch Griselidis.

Enoch hüllte sie ab. Die zwei Stunden, die als Arbeitszeit ungenügend waren, betrachtete er im Geiste. Da trat er seine Freunde wieder. Er brachte auch dann und wann einen mit nach Hause. Dann hörte Thea verflucht dem Gespräch der Künstler zu. Und hustete, weil sie erzittert war und die Herzen eisig rauh.

Einmal sprach Enoch davon, wie gut es für das Gedächtnis des Stüdes sein möchte, wenn er es dort schreiben könnte, wo es spielt. Am Rande des mächtigen Waldes, mit dem Ausblick auf die endlosen Steppen. Thea beziffert das. Und sie hatte ja noch zwölftausend Mark auf der Sparkasse. Sie tat alles so gern für das Stück.

Im Frühjahr fuhren sie nach Ungarn. Nach zahllosen Zerrfahrten hatten sie ein Stück Erde gefunden, das Enoch für geeignet hielt. Hier entstanden wieder einige Szenen. Thea war mit dem Sommer deshalb sehr zufrieden. Imar hatten sie, als sie heimkehrten, nur noch dreihundert Mark auf der Sparkasse, aber sie reichten schon, bis das Stück kam und sie mit goldenem Regen überschüttete. Thea nahm ihre Unterrichtstätigkeit wieder auf. Was schade es, wenn sie durch tiefen Schnee von Haus zu Haus stapfte und auf dem Nachhauseweg aus den warmen Stuben froz, sie tat alles so gern. Für das Stück, an das sie tief fest glaubte.

Als Enoch eines Abends aus dem Freundeskreise kam, fand er Thea ohnmächtig auf dem Boden liegen. Das Fenster stand offen. Der Schnee hob seine Köpfe. Auf ihm zeichnete sich eine kleine dunkle Blutsache ab.



Ein anscheinend nachlässiges Garnierungs-Arrangement. Die Schleife an dem hier abgebildeten neuen Friseur-Lutten scheint aus ein wenig Seide, die über die Krone gedreht, an den Seiten geknüpft und dann mit einem Netz-Draht zusammengehalten ist, gemacht zu sein; aber das Arrangement ist trotzdem sehr sorgfältig gewartet und dabei überraschend schön. Der Draht ist aus hochbleimem Lacktafe gemacht, der mit einem hochbleimem Lacktafe harmonisiert. Das Brautkleid aus Netz, das die hohe Schleife aufrecht hält, ist außerordentlich elegant, da jetzt für Friseur-Lutten ebenfalls beliebt ist.

Zuberkulo- Erkrankungen unter Ärzten und Krankenpflegern.

Um die Frage zu prüfen, ob die Ärzte und das Krankenpflegepersonal in den Krankenhäusern durch Aufsteckung mit Tuberkulose befallen sind, hat das bairische Reichsgesundheitsamt eine Erhebung veranstaltet. Sie ergab, daß die für das ärztliche und für das Krankenpflegepersonal in den Krankenhäusern erteilten Erkennungsfähigkeiten an Lungen- und Kehlkopf-Tuberkulose nicht als auffallend hoch bezeichnet werden kann.

Desinjektionskraft der Metalle.

Der sehr eingehende Versuch mehrerer Forscher ist festgestellt worden, daß Metalle und deren verschiedene Legierungen sowie gemünztes Geld rasch und energig Keime vernichten. Alle Versuche ergaben, daß Kupfer die stärkste bakterientödtende Kraft besitzt, dann kommt Messing, auf welches Silber und Gold folgen; hieran schließen sich die anderen Metalle in absteigender Reihenfolge an.

Die britische Flotte in den Indischen Ozean.

Die britische Flotte in den Indischen Ozean verbrauchte im Jahre 1913 anderthalb Millionen Tonnen Kohlen.

Blüten gehen.

Nicht allein von Menschen sagt man, sie seien „Blüten gegangen“, sondern man behauptet dies auch von verschiedenen leblosen Dingen. So saugt gar mancher, der einen wenig erfreulichen Blick in die gähnende Leere seines Portemonnaies tut, daß sein schönes Geld „blüten“ gegangen sei.

Die bösen Fremden.

Der Herr Herr hat denn Ihr Sohn während des dreijährigen Besuchs des Schnellkursus für französische Sprache gelehrt?

Die bösen Fremden.

Der Herr Herr ist aber ein Großprediger; was der schon alles gestellen und deren Legierungen Körper befehlen, die dank ihren bakterientödtenden Eigenschaften der Verschleppung von ihnen gefeierten Gegenständen einen energigen Widerstand entgegenstellen. Es steht fest, daß der Krankheitskegel auf den aus Me-

Die körperliche Erziehung des Kindes.

Einer zweckmäßigen Aufzucht des heranwachsenden Geschlechtes kommt eine besonders hohe Bedeutung zu für die Erhaltung und Kräftigung der Volksgesundheit. Der kindstörper ist formbar im guten und schlechten Sinne. Schwächer belastete Kinder können durch schematische Körperbeeinflussung zu günstiger Entwicklung gebracht werden. Vor allem muß beachtet werden, daß unvernünftige Erziehungsgrundsätze und ungewöhnliche Lebensführung die Kinder in ihrer normalen Entwicklung beeinträchtigen. Besonders in der Ernährung, der Kleidung, des Unterrichtes geben vielfach die Ursache für körperliche Mängelheit und Kränklichkeit ab. In keinem soeben erschienenen Buche über die körperliche Erziehung des Kindes weiß Dr. Hans Spitz darauf hin, daß das Kind ein „Lufttier“ ist, das nur in engster Verbindung mit der unterfächlichen Natur die nötigen Widerstandskräfte für den späteren Kampf ums Dasein zu erwerben imstande ist. Daher ist die Kleidung zu verwerfen, die verwickelt und beengt, die Raubung, die fett und trägt macht, die Stubenboden, die Erziehung, die in der Abführung zum Stilligen den Stipfel kindlicher Brauchst erkräftigt, und diejenigen Schulsysteme, die auf Kosten des seelischen Gedeihens gütliche Höchstleistungen erzielen wollen. Untere Schulen als „Sichtgulen“ bezeichnen eine Hemmung und Gefährdung für das Kind mit seinem natürlichen Bewegungsdrang. Die ungeheure Beanspruchung des kindlichen Organismus durch die Schule erfordert ein Gegengewicht in Form einer großzügig aufgebauten körperlichen Erziehung. Auch die Mädchen bedürfen einer körperlichen Durchbildung, weil die Gesundheit der zukünftigen Mütter über die körperliche Tauglichkeit der kommenden Generation entscheidet. — Im Eifer. — U. (im Witze) erklärt, die die Bilder in der Ausstellung zu erklären — bei seiner Zerstretheit erklärt er Dir viel leicht auch seine Liebe. — Ein Eiferant u. g. Richter: Der Herr Meier ist aber ein Großprediger; was der schon alles gestellen und deren Legierungen Körper befehlen, die dank ihren bakterientödtenden Eigenschaften der Verschleppung von ihnen gefeierten Gegenständen einen energigen Widerstand entgegenstellen. Es steht fest, daß der Krankheitskegel auf den aus Me-